

# In zweifelhafter Gesellschaft

Auf den Demos gegen die angebliche Inhaftierung eines Mindener Soldaten sind Vertreter der AfD sehr präsent. Aber auch Neonazis waren offenbar vor der Kaserne dabei.

Benjamin Piel

**Minden.** „Wie kommen Sie eigentlich darauf zu behaupten, an den Mahnwachen hätten Rechtsextreme teilgenommen?“ So und ähnlich lauteten am Montag Fragen von Teilnehmern in Richtung MT-Redaktion. Sie fühlten sich nach den Aktionen am Donnerstag auf dem Kleinen Domhof und am Sonntag vor der Herzog-von-Braunschweig-Kaserne in eine falsche Ecke gestellt.

Für eine weite Verbreitung der Bilder in den sozialen Netzwerken sorgte allerdings der extrem weit rechts stehende Mindener AfD-Landtagsabgeordnete Thomas Röckemann. Er war bekanntermaßen Teil des angeblich aufgelösten – völkischen – Flügels der AfD. Und er steht AfD-Rechtsaußen Björn Höcke nahe, dessen thüringischen Landesverband der Verfassungsschutz als „erwiesene rechts-extrem“ bezeichnet hat.

Röckemann präsentierte am Donnerstag Fotos von sich auf der Demo und schrieb von einem „zufälligen“ Zusammentreffen von Menschen, denen Freiheit und körperliche Unversehrtheit am Herzen liegen“. Er nannte auch den Titel der vorgeschobenen zufälligen Demo: „Minden wird wach“. Beim „Erwachen“ handelt es sich um ein Codewort, das in der verschwörungsmystischen Szene genutzt wird, um die Gesellschaft als schlafend darzustellen. In dieser kruden Logik sind einzig Menschen aus dem Kreis der Teilnehmer erwacht und haben die angebliche Realität erkannt. „Zufällig“ war an der Aktion übrigens nichts. Die Teilnehmer organisierten sich über den Messenger-Dienst „Telegram“. Der ist inzwischen das Medium schlechthin, das die sogenannte Querdenken-Bewegung zur Vernetzung nutzt.

Überhaupt ist Röckemann gerade in Protestlaune – nicht ungewöhnlich angesichts des Interesses von Rechtsextremen an Spaltung und Verunsicherung der Bevölkerung. Jedenfalls nahm Röckemann am Samstag an einer Querdenken-Demo in Düsseldorf teil und präsentierte sich entsprechend bei Facebook. Dort ging er so weit zu sagen, sein Protest wende sich „gegen jegliche Form von Diktatur“. Gleichzeitig schlennderte er ungehindert mit einem Schild durch die Straßen, auf dem stand: „Impfzwang – Methodik einer Demokratie?“

Am Sonntag schließlich war neben Röckemann und weiteren AfD-Stadtverordneten (etwa Frank Dunklau) und AfD-



Vor der Einfahrt zur Mindener Kaserne haben am vergangenen Sonntag rund 100 Personen demonstriert. Darunter waren auch mutmaßliche Rechtsextremisten.  
MT-Foto: Henning Wandel

Kreistagsmitgliedern auch AfD-Kreis-sprecher Sebastian Landwehr auf der Demo vor der Kaserne. In einem entsprechenden Eintrag auf Facebook schreibt Röckemann zum Hintergrund, dass ein Soldat dort „einen siebentägigen Arrest“ abbüße, „weil er sich nicht der Corona-Impf-Therapie unterziehen lassen will“. Ob das stimmt, bleibt mindestens vage. Die Bundeswehr bestätigt den Vorfall nicht – schon gar nicht in der unter Querdenkern kursierenden Version. Röckemann ging sogar so weit, das Foto eines

## Gegen Versammlungsgesetz verstoßen? Die Polizei ermittelt.

Plakates zu veröffentlichen, auf dem die abwegige Botschaft zu lesen war „Genimpfung = Völkermord“.

Doch nicht nur AfD-Vertreter waren treibende Kräfte der beiden Veranstaltungen in Minden. Dort traten auch Menschen aus Neonazi-Kreisen auf. Das antifaschistische „Recherchekollektiv OWL“ hat Bilder veröffentlicht, die vor der Kaserne eine Gruppe von paramilitärisch gekleideten Männern zeigen. Die Uniformen und Barett dürften laut Versamm-

lungsgesetz problematisch zu bewerten sein. Darin steht in Paragraph 3: „Es ist verboten, öffentlich oder in einer Versammlung Uniformen (...) als Ausdruck einer gemeinsamen politischen Gesinnung zu tragen.“ Die ohnehin zurückhaltend agierende und mit drei Fahrzeugen recht spärlich vertretene Polizei schritt nicht ein.

Frage an die Polizei: warum diese Taktik? Die Versammlung sei der Polizei vorher bekannt gewesen, betont Polizeisprecher Ralf Steinmeyer. Eine offizielle Anmeldung habe allerdings nicht vorgelegen. Deshalb wurde nun ein Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt wegen des Verdachts auf Verstoß gegen das Versammlungsgesetz eingeleitet. Eine fehlende Anmeldung begründet allerdings noch keine Auflösung, betont Steinmeyer. Daher sei die Polizei verpflichtet gewesen, „die Versammlung zu schützen“. Das Tragen der Uniformen sei den Einsatzkräften aufgefallen. Deshalb die Versammlung aufzulösen, wäre aber nicht verhältnismäßig gewesen, da sie „friedlich und ohne Störungen“ verlaufen sei. Außerdem hätten nur wenige der in der Spitze 100 Teilnehmer Uniformen getragen. Der Staatsschutz sei informiert worden.

Die Demonstranten halten auf dem

Foto des Kollektivs ein Plakat vor sich, auf dem steht: „Impfpflicht für Soldaten ist Wehrsetzung“. Dabei gibt es bei der Bundeswehr seit jeher eine Liste mit „Basisimpfungen“, die Soldaten zu dulden haben. Wer sich für den Soldatenberuf entscheidet, kommt an Impfungen nicht vorbei.

Einige der Männer sind keine Unbekannten. Auf den Bildern ist etwa ein Mindener zu sehen, der laut Angaben des Kollektivs Teil der 1992 verbotenen „Nationalistischen Front“ gewesen sei. Bilder von anderen Veranstaltungen zeigen ihn mit Plakaten der rechtsradikalen Partei „Die Rechte“. Darauf wird unter anderem „Freiheit“ für die mehrfach wegen Holocaust-Leugnung inhaftierte Ursula Haverbeck gefordert. Der Mann ist zudem auf vielen weiteren Bildern zu sehen, die auf rechtsextremen Demonstrationen entstanden sind.

Mit Bundeswehr-Barett ist nach Recherchen des Kollektivs außerdem ein Mann aus Detmold zu sehen. Er sei führendes Mitglied der 1994 verbotenen neonazistischen Wiking-Jugend sowie Mitglied der 2009 verbotenen Heimattreuen Deutschen Jugend gewesen. Wegen dieser Umtriebe habe der frühere Soldat die Bundeswehr verlassen müssen. Bilder zeigen den Mann auf zahlreichen Querdenken-, aber auch auf Demonstrationen gegen die Haverbeck-Inhaftierung.

## Kosten nicht gedeckt

In der Umlage für die Weihnachtsbeleuchtung klafft eine Lücke

Ursula Koch

**Minden.** Seit zwölf Jahren organisiert die Minden Marketing GmbH (MMG) die Aufhängung der Weihnachtsbeleuchtung in der Fußgängerzone. „Wir buttern immer dazu“, sagt Dr. Jörg-Friedrich Sander, MMG-Geschäftsführer. Aber in diesem Jahr sei die Lücke höher als in den Vorjahren. Corona habe die Situation verschärft.

Rund 25.000 Euro koste es, die Lichterketten zwischen Kaak und Wesertor zu installieren, sagt Sander. Ausgeführt werde das durch die Firma Elektro Krückemeier. Eigentlich solle das durch eine Umlage auf die Geschäftsleute finanziert werden. Das habe aber noch nie ohne Sponsoren funktioniert. Als Grund dafür nennt Sander die große Zahl an Filialisten in der Innenstadt.

Gefördert wird die Weihnachtsbeleuchtung von den MMG-Gesellschaftern sowie Förderern wie der Volksbank Minden, den Stadtwerken, der Mindener Parkhaus GmbH, dem Dombau-Verein, der Firma Beerenweine Riese und dem Autohaus Heinrich Kleinemeier. Unter denen, die sich an der Umlage beteiligen, seien auch einige Filialisten wie Fiel-



Die Weihnachtsbeleuchtung soll über eine Umlage von Geschäftsleuten und Hauseigentümern bezahlt werden.  
Foto: MMG

mann, die Back-Factory, das Extrablatt und Tredy, berichtet Sander. Dennoch seien aktuell noch 40 Prozent der Kosten nicht gedeckt.

Vor gut zehn Jahren hätten die MMG-Gesellschafter die Anschaffung der Grundanlage möglich gemacht. Dafür hätten sie mehr als 100.000 Euro zur Verfügung gestellt, berichtet Sander. Seitdem sei die Beleuchtung aber jedes Jahr um Module erweitert worden, wie etwa den Adventskranz, an dem an jedem Dezembertag auf dem Kleinen Domhof ein Licht mehr leuchtet und an je-

dem Sonntag eine weitere große Kerze.

Bis zum 30. Dezember wird sich die Mindener Innenstadt in weihnachtlichem Glanz zeigen. Neben den Lichterketten werden Besucher an allen Zugängen der Innenstadt von dem bekannten min + din-Schriftzug begrüßt. Die großen Tannen zwischen den Ständen des Weihnachtsmarktes seien von den Städtischen Betrieben Minden aufgestellt worden. Die Strom-Infrastruktur sei dank der Stadt Minden bereits in den letzten Jahren modernisiert und zukunftsfähig gemacht worden.

## Unterricht soll digitaler werden

MI beantragt mobile Endgeräte für alle Schüler ab Jahrgangsstufe 7

**Minden (mt/ani).** Die Ratsfraktion der Mindener Initiative (MI) hat für die heutige Sitzung des Bildungsausschusses die Ausstattung aller Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen mit mobilen digitalen Endgeräten beantragt. „Unsere Nachbarstädte Vlotho und Herford haben diesen Weg der Ausstattung mit iPads bereits eingeschlagen“, erinnert MI-Fraktions-sprecher Harald Steinmetz. „Es ist höchste Zeit, dass dieses endlich auch in Minden geschieht.“

Nach dem Willen der Unabhängigen Wählervereinigung MI sollen alle Schüler spätestens ab der Jahrgangsstufe 7 die digitalen Geräte als reguläres Lern- und Arbeitsmittel erhalten. „Damit wollen wir sicherstellen, dass alle über ein eigenes iPad verfügen, um somit am digitalen Unterricht in allen Fächern teilnehmen zu können“, begrün-

det Steinmetz den Antrag. Die Kosten solle die Stadt Minden als Schulträgerin übernehmen.

Daher soll die Verwaltung beauftragt werden, die Bedarfe an allen weiterführenden Schulen zu ermitteln, um eine Kostenschätzung vornehmen zu kön-

„Auch der technische Support muss sichergestellt werden.“

nen. Auch sollen aktuelle Förderlinien des Landes geprüft und gegebenenfalls Fördermittel beantragt werden. „Dabei hoffen wir, dass die Prüfung so erfolgt, dass etwaige Mittel auch tatsächlich fließen können“, mahnt Harald Steinmetz mit Blick auf zuletzt überraschend gescheiterte Förderzusagen. Außerdem müsse der notwendige technische Support sichergestellt werden, betont die Mindener Initiative.

## Neues Fundament für Pegelschlange

**Minden (mt/och).** Von heute an soll das schadhafte Fundament für die Skulptur „Vorausschauende Maßnahme“ in der Stadtblänke ausgetauscht werden. Das berichtet Horst Spreckelmeyer, Vorsitzender der Weserfreunde, die das Kunstwerk, das den Spitznamen Pegelschlange trägt, initiiert haben. Zunächst werde das alte Fundament soweit erforderlich zurückgebaut, bevor am Freitag der neue Betonsockel gegossen werde. Danach muss der Beton mindestens zwei Wochen aushärten. Alle Genehmigungen lägen vor, jetzt sei der Wasserstand der Weser entscheidend. „Wenn das Wetter mitspielt, könnte die Skulptur Mitte Januar aufgestellt werden“, sagt Spreckelmeyer.

## Stromausfall in Teilen Mindens

**Minden (dc).** In einigen Teilen Mindens hat es am vergangenen Freitagabend einen Stromausfall gegeben. Betroffen waren nach Auskunft von Edgar Schroeren, Pressesprecher von WestfalenWeserNetz, Minden, Leteln und Aminghausen. Hier war gegen 20.49 Uhr der Strom ausgefallen. „Nach 20 Minuten waren die meisten Kunden wieder am Netz“, sagte Schroeren. Um 21.47 Uhr seien alle wieder versorgt gewesen. Als Grund nannte er einen Fehler auf einer 10.000-Volt-Mittelspannungsleitung. Der Strom wurde dann über andere Leitungen transportiert.

## Baumfällarbeiten im Glacis

**Minden (mt/och).** Die Städtischen Betriebe Minden nehmen Baumfällarbeiten im Glacis und im Botanischen Garten vor. Das teilt die Pressestelle mit. Gefällt würden Bäume, die bei der routinemäßigen Kontrolle durch ihre starken Schädigungen aufgefallen seien. Die Stand- und Bruch-sicherheit könne nicht mehr gewährleistet werden. Hauptursache seien die Langzeitfolgen der trockenen Sommer 2018 und 2019 in Kombination mit Vorerkrankungen.

## Truhen aus dem Mindener Land

**Minden (mt/hwa).** Auf Einladung des Mindener Geschichtsvereins wird der Stadtheimtpfleger Jürgen Sturma am Mittwoch, 15. Dezember, 19.30 Uhr, über die Truhen des Mindener Landes referieren. Der Vortrag ist kostenlos über die Online-Konferenz-Plattform Zoom erreichbar. Anmeldungen sind per Mail an geschichtsverein@mindener-geschichtsverein.de möglich, die Zugangsdaten werden zugeschickt. Die volkswirtschaftlichen Kleinlandschaften des Mindener Landes haben auch auf die Gestaltung der Möbel gewirkt. Es wird in diesem Vortrag versucht, bestimmte Truhentypen zu charakterisieren und sie den Landschaften zuzuweisen. Im Fokus stehen neben der technischen Konstruktion besonders die zum Teil spezifischen Dekore und farbigen Fassungen, aber auch Fragen zur Erhaltung.